

# Die Welt-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Preis 17,50. Druck-Versand: Sonntag. Die Hagen'sche Buchdruckerei (Betriebsführung) besorgt den Abdruck der Zeitung und die Abrechnung der Bezugsgebühren.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zuzugsgeld; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 0,15 Beförderungsgeld) zuzüglich 0,25 Beförderung. Abbestellung: Die Zeitung kann nur bis zum 28. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 209 Freitag, den 6. September 1940 Einzelpreis 10 Pfg.

## „Beruhigt euch, er kommt!“ Peinlich für die dreisten Schwindler Wahr sprengt Unterhausführung

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 6. September.

Genf, 6. Sept. Zum erstenmal in der Geschichte des englischen Parlaments mußte gestern eine Sitzung wegen Unfallschwerenbrochen werden. Für Churchill war diese Unterbrechung sehr peinlich, denn sie trat mitten in sein Geschwätz, in der er vor dem Unterhaus die falsche Behauptung aufstellte, daß die Royal Air Force sich immer mehr der deutschen Luftwaffe an die Seite näherte und ihr bald gemachener sei. Gerade unter diesen Umständen erscheint es noch als ungeschicklich, ob der dreiste Heber des Wagners höchsten Kommand (Betriebsführung) besorgt den Abdruck der Zeitung und die Abrechnung der Bezugsgebühren.

Mitten im Bestammel Churchill's erschienen die deutschen Flieger über London

Genf, 6. Sept. Zum erstenmal in der Geschichte des englischen Parlaments mußte gestern eine Sitzung wegen Unfallschwerenbrochen werden. Für Churchill war diese Unterbrechung sehr peinlich, denn sie trat mitten in sein Geschwätz, in der er vor dem Unterhaus die falsche Behauptung aufstellte, daß die Royal Air Force sich immer mehr der deutschen Luftwaffe an die Seite näherte und ihr bald gemachener sei. Gerade unter diesen Umständen erscheint es noch als ungeschicklich, ob der dreiste Heber des Wagners höchsten Kommand (Betriebsführung) besorgt den Abdruck der Zeitung und die Abrechnung der Bezugsgebühren.

Die „Gute Lage“ illustriert Churchill durch einen Blick auf den mittleren Orient, wobei er zugeben muß, daß hier schwere Stürme zu erwarten sind. „Aber wir haben die Absicht“, so erklärt er, „den unteren Zielzug mit aller uns zur Verfügung stehenden Macht zu halten“. An der Absicht Churchill's wird man kaum zweifeln, aber die Tatsachen werden, wie immer, anders ausfallen.

Auf diese Art, so schließt Churchill sein Geschwätz, werden wir sowohl im Inlande wie im Auslande unseren Weg fortsetzen, von wo auch die Winde wehen mögen.“

Wahin der Weg führt, den Churchill fortsetzen beabsichtigt, hat der Führer in seiner höchstgemessenen Rede geltend gemacht. Es wird Churchill nichts, wenn er die Worte Adolf Hitlers zu ignorieren versucht. Die martialischen Sätze des Führers sind noch frisch in der Erinnerung der Welt.

Die Rede des Führers zur Eröffnung des Zweiten Kriegs-Winterhilfskonzerts hat überall in der Welt die Ueberzeugung von der Entschlossenheit Deutschlands befestigt, jetzt die kriegerischen Entscheidungen bis zum Zusammenbruch Englands zu Ende zu führen. Der unumkehrbare Satz Adolf Hitlers: „Beruhigt euch, er kommt!“ ist weitaus als der entscheidende der ganzen Rede angehängt worden. Denn keine zweite Frage interessiert in der Welt gegenwärtig so sehr als die: Wann und wie wird die deutsche Entscheidung gegenüber England gefaßt werden. Selbst das amüsante englische Theaterbüro hielt an dem mächtigen Satz für so wichtig, daß es ihn zusammen mit dem voranstehenden

### Schiffschwund im Suezkanal

Nom, 6. Sept. Der rapide Rückgang des Schiffverkehrs durch den Suezkanal, der bereits zu Arbeiterentlassungen und Geschäftszerschörungen — allerdings nur für die kleinen Anfahrstellen dieser typisch ägyptischen und daher dünnbesiedelten Einwirkung — geführt hat, wird durch einige Zahlenangaben unterstrichen. Die wichtigsten Zahlen werden veröffentlicht. Danach verließ den Kanal in den ersten sieben Monaten dieses Jahres nur noch knapp der dritte Teil Schiffsladungen, gemessen am Vorjahr. 1939 waren es noch 1301 Schiffe mit 6545 000 BRT, 1940 dagegen nur 640 Schiffe mit 2 140 000 BRT. So hat umfaßt dieser Zeitraum in der Hauptmasse noch die Monate vor dem Kriegseintritt Italiens!

## Aufbauarbeit — nicht Vergeltung

Ungarns Ministerpräsident vor dem Abgeordnetenhaus — Dank an den Führer

Budapest, 6. Sept. In der feierlichen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses würdigte Präsident Tassadornagy die Bedeutung des Wiener Schiedsspruches. Er dankte den Soldatengenerälen Dillé und B. Szilágyi, jenen großen Staatsmännern, die inmitten eines heroischen Kampfes ihrer Väter Zeit und Würdigkeit fanden, sich auch mit dieser Frage zu befassen und mit ihrer Entscheidung Ungeheures vollbracht zu haben.

Ministerpräsident Graf T. E. T. gab eine mit aufrichtigem Dank der befreundeten Völker und deren Führer. Er sprach besonders Dank dafür aus, daß sie auch inmitten eines schweren Krieges ihre Zeit nahmen, sich mit den Fragen des Schiedsspruches zu befassen. Es sei ein besonderes Zeichen der Freundlichkeit der Völkerwelt gegenüber Ungarn, daß sie die Entscheidung auf sich nahmen und sie mit gewohnter Energie und Schlichtheit ertrachteten, da widerwillig als

führliche Zustände hätten entstehen können. Die Entscheidung bewerte die Wahrung nach größter Objektivität und sei das Ergebnis sorgfältigster Erwägung. Die Aufgabe der Zukunft sei Aufbauarbeit und nicht Vergeltung. Schließlich kündigte Ministerpräsident Graf Teleki an, daß das Geleg über die Mühlendiederung Siebenbürgens noch in diesem Monat unterbreitet wird und entsprechende Vertreter der rückstehenden Bevölkerung in den nächsten Tagen einberufen werden.

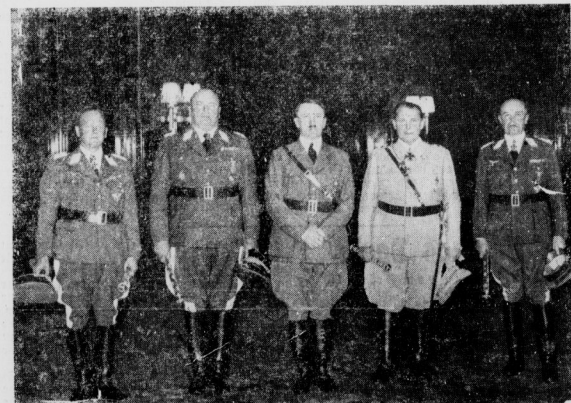
Die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten wurde mit größter Begeisterung aufgenommen. Die Abgeordneten applaudierten, ruhmten den Ministerpräsidenten die Anerkennung und ihre Führer erwiderte.

In den Außenministerien des Parlaments erklärte Außenminister Graf Csáky, der Wiener Schiedsspruch sei eine neue Epoche und einen Wendepunkt im Leben der Völkerwelt (Fortsetzung auf Seite 2)

gehenden und nachfolgenden Sätzen im Wortlaut veröffentlicht.

Nun ist es ja so, daß sich in den sieben Jahren der spanischen Krise, eine Unterstützung Adolf Hitlers überall die Ueberzeugung durchgesetzt hat, daß alles, was der Führer sagt, sich auch vollziehen wird. Im Kriegsjahe 1939/40 ist diese Ueberzeugung zur allgemeinen Gewohnheit geworden. So finden denn die Anhörungen des Führers und negativen Feldherrn in drei gewaltigen Feldzügen, daß England so oder so niederbrechen werde und seine Verbrechen gegen die Engländer gegenüber, daß er kommen werde, den härtesten Widerstand, weil sie im Rahmen des Entscheidungskampfes die aktuellste Bedrohung seien.

Nach dem wird man — selbst in England — nicht in Zweifel sein können, daß es keine reine Drohung ist, wenn der Führer feststellt, er habe nun drei Monate lang durch die Tätigkeit der englischen Admiralspiraten mit angehen und sei nicht länger bereit, diese Tätigkeit ungestört fortsetzen zu lassen. Das bis bisher die deutschen Aktionen auf militärische Dilettante beschränkten und der englischen Zivilbevölkerung bisher größere Seiden erpart hatten, wurde nun am Mittwoch von einer Auslieferung des Vöndener Luftwaffen befreit, in der ausdrücklich festgelegt wurde, die meisten Engländer hätten von seiner Bombe fallen können. Sie werden sich bei Churchill bedanken können, wenn bei Fortsetzung der englischen Luftkriegsmethoden die deutschen Angriffe eine entsprechende Verärgerung erfahren werden.



Der Führer überreichte den drei Feldmarschällen der Luftwaffe die Marschallstäbe. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte in seinem Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei in Anwesenheit des Reichsmarschalls den Feldmarschällen der Luftwaffe Generalleutnant Gerd Günther, Generalleutnant Sperrle und Generalleutnant Kesselring die Marschallstäbe als Insignien des ihnen am 19. Juli vor dem Deutschen Reichstag verliehenen Marschallrangs

Es überrascht nicht, daß Churchill zu Beginn seiner Rede das für England blamable Zuständchen mit Amerika als politische Drohung zu Komplexen verurteilt. Die amerikanische Öffentlichkeit und das Vereinigte Staaten vorgesehene Transaktion, so erklärte er, „ist nunmehr Wirklichkeit geworden.“ Die Abmilderung hat uns erklärt, daß wir wohl aufgeben darüber sein dürfen, diese Entscheidung zu erhalten. Sie werden die Wege finden, die besteht, bis unser Kriegsprogramm ausgeführt ist, fikt Churchill vornehmend hinzu, „denn auch in England könnte man merken, daß entgegen seinem früheren Versprechen, die Freiheit des Weltmarktes zu erhalten, es nicht den Preis, der einer Annullierung des britischen Amertums gleichkommt, ein, wenn auch ein unermessliches Pfälzer für die Wunden bedeutet, die deutsche Forderungen und Wunden der britischen Flotte rufen.“

Entgegen seiner sonstigen Ueberheblichkeit muß Churchill alle Miene zum bösen Spiel, als er auf den Wiener Schiedsspruch zu sprechen kommt. Die Gebietsveränderungen im Donauraum, um er bis zuletzt im Trüben fischen wollte, scheitert er glatt hinweg und erklärt plötzl: „Ich habe immer immer daran gedacht, daß der Scheitler der Döbrudza Bulgarien wiedergegeben werden müsse. Auch bin ich noch niemals Mühe erspart haben, welche die Briten in England immer daran denken, daß der Scheitler der Döbrudza Bulgarien wiedergegeben werden müsse. Auch bin ich noch niemals Mühe erspart haben, welche die Briten in England immer immer daran denken, daß der Scheitler der Döbrudza Bulgarien wiedergegeben werden müsse. Auch bin ich noch niemals Mühe erspart haben, welche die Briten in England immer immer daran denken, daß der Scheitler der Döbrudza Bulgarien wiedergegeben werden müsse. Auch bin ich noch niemals Mühe erspart haben, welche die Briten in England immer immer daran denken, daß der Scheitler der Döbrudza Bulgarien wiedergegeben werden müsse.“



# Jugoslawische Spannungen und Nervositäten

## Angst des Entschlusses in Rumänien / Antonescu mit weitgehenden Vollmachten versehen

aus diesen Gebieten zu vertreiben noch nicht erreicht. „Nach nicht“ Aber in der Reutereklärung wird weiter angegeben, das mehrere vorgeschobene Blawagen einvernehmlich am 1. September werden sind, wobei: „Höhere Demurrungen wurden durch den Verlust an Personal der Luftwaffe verursacht“.

Ein Korrespondent der „New York Times“ berichtet darüber, das mehrere deutsche Bombenabwürfer, die über England die Schlachtfelder kamen, nicht mehr von englischen Jagern angegriffen werden konnten, da sie den englischen Schützposten von London erreicht hätten“. Die englischen Jagdgeschwader sind also schon wegen des amtlich zugesagten Manövers an Personal von dem unheimlichen Hauptposten an der Kanalhälfte teilweise zurückgezogen worden. Es ist möglich, so laut der Korrespondent weiter, das man zum Zwecke von London auch die in nächster Nähe der Stadt gelegenen Flugplätze benutzen könne. Der Verlust an Flugpersonal an der Kanalküste wird allerdings erst, wenn etwa eine deutsche Landung erfolgen sollte. Denn die englischen Jagdflugzeuge, die einen großen Beschichtungsbedarf für etwa 50 Minuten in der Luft halten. Ein Start aus der Ungegend von London bedeutet für den Fall eines deutschen Landungsüberzuges „ein großes Sandlbad“.

Die englischen Zeitungen suchen gegenüber dem immer noch bitterer werdenden Missfrieden in der Behandlung des Besitzergeschäfts mit Amerika. Sie stellen diesen schabigen Akt einfach als eine Folge von Unfällen dar, die durch das Schicksal in gewaltigen Schritten. In diese Wundschmerz hinein führt aber die Mitteilung des deutschen DFB, über die Verletzung von nicht weniger als sechs englischen Jägern durch einen von fünf Toten. Da es sich hierbei um Schiffe des vollkommeneren und moderneren Typus handelt, ist also der Verlust der alten Wehrgegeräten zu einer beträchtlichen Zeit schon wieder mitgemacht noch bevor eines der bisher amerikanischen Flugzeuge an England abgeliefert werden konnte.

In Amerika spricht man übrigens zu dem Austausch der Stützposten die alten Forderungen mehr von dem Gefühl und dem Zagen des USK, daraus zehen, als von dem Stille für England, wobei die amerikanische Seite dem Präsidenten Roosevelt selbst in den Mund gelegt wird, und der zufolge nicht nur ein weiteres Gefecht von Schiffen zu rechnen ist. Sondern die Amerikaner läßt man die Lage Englands also bereits so ein, daß es gezwungen sein werde, mit dem Ausverkauf seines Empires fortzuführen. In einer Hinsicht ist auch noch eine Demonstration in London zwischen die immer noch fortwährenden kampfhaften Verhandlungen über die Moskauer Konferenz. Es ist dabei nur der Vordere Sozialiststoff zu betonen, der sich hierher aus dem über Stalin gekommen. Es geht eben durchhinein alles, aber auch alles schief. Sind das angeht die Ansicht, das „Hilfskommando“.

Der Kommando der rumänischen Staatsführung, Minister Antonescu, traf am Donnerstag, von Wien kommend, in der Reichsbahnstation ab, wo er sich als Gast des Reichsflugführers, Hermann eintage Zeit aufhalten wird.

**Bukarest, 6. Sept.** General Antonescu, dem die rumänische König die Regierungsumgebung übertragen hatte, ist der neue Ministerpräsident Rumänien. Er legte in der Nacht zum 5. September vor dem König den Eid ab. Ein königliches Dekret stellt die Auflösung der Verfassung vom 29. Februar 1938 sowie die Auflösung der Gesetzgebenden Versammlung vor. Durch ein zweites königliches Dekret erhält General Antonescu die allgemeine Vollmacht, den rumänischen Staat zu leiten.

Der König ist die folgende Proklamation aus: „Der Herr Ober der Armeen, das Recht, Geld mängen zu lassen, rumänische Orden zu verleihen, ferner das Recht der Ernennung, Amnestien auszusprechen und Strafen zu erlassen, endlich die öffentlichen Beamten, Richter, Soldaten und Beamten, die von den Reichsregierung zu ernennen und Verträge abzuschließen. Die Verrückung der organischen Werke und die Ernennung von Ministern und Untersekretären erfolgt durch königliche Dekrete, die vom Ministerpräsidenten genehmigt sind. Alle anderen Vollmachten werden durch den Ministerpräsidenten ausgeübt.“

Wie in politischen Kreisen verlautet, wird Antonescu sein Kabinett hauptsächlich aus Radikalen bilden. Durch eine Aussprache mit Horta Sima, die zu einer Ein-

ganga führte, ist wohl ebenfalls die Beteiligung der Fiktionen dabei an der neuen Regierung in die Wege geleitet und die Möglichkeit weiterer Kompromittationen be-

Ziele voranzutreiben in Rumänien werden in politischen Kreisen der jugoslawischen Dauerhaft mit um größerer Aufmerksamkeit verlot, als es sich nicht nur um eine Entlohnung in einem beachtlichen, sogar vererbend und durch ähnliche Beziehungen mit Jugoslawien besonders eng verknüpften Lande handelt, sondern auch deshalb, weil die dortigen Ereignisse nach Belgrad hinüber nicht ohne Rückwirkungen auf die Lage in ganz Südosteuropa bleiben können. Die große Bedeutung, welche man der Entwicklung in Rumänien beimisst, kommt auch darin zum Ausdruck, das jugoslawische Blätter die Nachrichten aus Rumänien als Hauptausgaben des Tages auf den Titelseiten abdruckt. Überall gibt man auch der Hoffnung Ausdruck, das die innere Bewegung Rumänien der rumänischen Bevölkerung bald dem freien Willen zum Neuanbau unter den veränderten Umständen weichen wird. Man vertraut dabei auf die gesunde, unabweisbare Kraft des rumänischen Völkertums, dessen politische Willen man nur richtig zu erkennen und in die geeigneten Bahnen zu lenken brauche. Ein

Steg der destruktiven Kräfte in Rumänien müsse schwinde, in ihren außenpolitischen Folgen gar nicht absehbare Rückwirkungen haben.

Angst des Entschlusses in Rumänien finden die Ultras rechte englisches Agenten in Belgrad besondere Bedeutung, welche diese jugoslawische Schritte, welche für ihre eigenmächtigen Ziele ausbreiten wollen. Das nach ihnen ist von einem „deutschen Versuch an Rumänien“, als sie aber weiter das diese Politik zu sehr an das englische Verhalten gegenüber den europäischen Mächten erinnere und außerdem Deutschland gegenüber Rumänien feindselig, wie dies London getan hatte, eine Zurückverpflichtung eines Rumänien zu beabsichtigen. Das einmal die Luft und Boden fliegen werden gegen innen- und außenpolitische Differenzen. Es wird interessant sein zu beobachten, welche Haltung sie jetzt einnehmen werden, um die jugoslawische Differenzen zu beizulegen, nachdem sich die Entwicklung in Rumänien in autoritärer Richtung weiter bewegt. Jeder findet die englischen Agenten in einem Teil der jugoslawischen Presse durch sehr bereitwillig Nachrichten der aus der Vordere Ostfront kommenden Nachrichten allzu willfährige Helfer.

### Großer Erfolg unserer Schnellboote

## Sechs britische Zerstörer versenkt

### Der DM-Bericht - 57 Flugzeuge vernichtet, 5 Handelschiffe versenkt

**Berlin, 5. Sept.** Das Oberkommando der Luftwaffe meldet: Die Kriegsmarine hat in den letzten Tagen fünf britische Zerstörer versenkt. Außer den beiden Zerstörern, die wie bereits am 2. September mitgeteilt, durch deutsche Unterboote in der Nordsee versenkt wurden, sind die drei modernsten britischen Zerstörer „Expre“, „El“ und „Zahne“ versenkt worden.

Ein Unterseeboot hat auch einen Raub gefischerter mehrere bewaffnete britische Handelsschiffe mit insgesamt 27 000 MZT, versenkt.

**Am 4. September** griffen unsere Kampfjäger, Jagd- und Zerstörerverbände mehrere Flugzeuge der britischen Flugzeugindustrie, vier ein Munitionslager wirkten mit Bomben an. In der Flugzeugfabrik „Wooler“ und in der Flugzeugfabrik „Wooler“ sind Zerstörer in Bollen und Gebäuden erzielt worden. Bei diesen Angriffen kam es zu mehreren für unsere Jäger gefahrenen Luftschiffen.

In der Nacht griffen Kampffliegerverbände die Luftschiffe der britischen Luftwaffe an der West- und Ostküste Englands sowie mehrere Flugzeuge an. In Liverpool, Swansea, Bristol, Wexmouth, Poole, Batham, Tilbury,

Great-Yarmouth und Hull erlitten erhebliche Brände.

Das Verminen englischer Häfen aus der Zeit nahm seinen Fortgang.

Britische Flugzeuge flogen in der Nacht wieder in das Reichsgebiet ein. Der Versenker, die Reichsbahnstation angriffen, schickte an der starken Nachtsicht. Gedächtnis auf die Station, dessen auf dem Ocean, Bomben über dem Stabgebiet abwurfen, die hier wie auch an anderen Stellen im Reich nur unbedeutenden Schäden anrichteten. In einer norddeutschen Stadt ließ eine Bombe in eine Arbeiteranstalt und

## Englische Kreuzer bombardiert

### Erfolgreiche Kämpfe im Ägäischen Meer - 17 englische Flugzeuge abgeschossen

**Rom, 5. Sept.** Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Kreuzerboot der Wehrmacht gibt bekannt, das in ein in Griechenland, in einem ausführenden Auszug an hervorragender Stelle veröffentlicht. Insbesondere werden die England betreffenden Erklärungen des Führers durch besondere Aufmerksamkeit hervorgehoben. „Wichtig“ wird, daß es sich um die Schrift des Führers, Bericht gibt, wir kommen!“

Von den jugoslawischen Zeitungen wird die Rede in guter Aufmerksamkeit und in langen Absätzen meist auf der Titelseite veröffentlicht. In Solingen und Ulbergschichten haben die Blätter die Kampfschifflichkeit Adolf Hilters und die England angehörende Verifikation hervor. „Politik“, deren ganze erste Seite von der Wiebergabe der Rede beherrscht wird, hat die Schlageile: „Adolf Hitler betont seine Entschlossenheit, unabhängig mit England abzurufen.“

In den Vereinigten Staaten erregte die Rede sensationelles Aufsehen und wird unter Millionenkreisen ausführlich veröffentlicht.

wurden mit Bomben schwerer Artillerie getroffen. An Zed eines der beiden Kreuzer ist stark Maudentwundlung beobachtet worden.

Im Ägäischen Meer wurde ein aus mehreren Schiffen bestehender britischer Geleitzug in Begleitung von zwei Freitags versenkt.

In der Nacht, diesen Geleitzug um zehn Preis fischerzuteilen, haben feindliche Blätter und Zeitungsblätter in den letzten Monaten Hunderten des gefahrenen Truges einen Angriff auf unsere Luft- und Wollenteilpunkte in Ägäischen Meer gemacht. Der Angriff wurde von zwei Flugzeugverbänden gegen die Flotte geführt. In der Nacht um 21 Uhr durchgehend, was ein italienischer Zerstörer am Boden getroffen worden sind, sowie von einem U-Bootverband, der Scarpanto besetzt und dabei leichten Schäden an Privathäusern sowie einige Veranlassungen unter der Bevölkerung im Orte herbeiführte. Intervention unserer Jagdflugzeuge und unserer Artillerie hat den Angriff in kurzer Zeit abgebrochen. Sieben feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Die Besatzungen von drei U-Booten wurden gefangen. Adf Mann, wurden gefangen genommen.

Nach der so erfolgten Zurückweisung des Feindes gingen unsere Luftkräfte zum Gegenangriff über. Von 17 Uhr bis 17 Uhr 17 wurden in fünf Wellen Bombenabwürfer gegen die feindlichen Verbände durchgeführt. Trotz des Eingreifens der feindlichen Jagdflieger und der feindlichen Geschütze wurden vier Schiffe schwer getroffen und beschädigt, ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Die italienische Flotte wurde nicht zurückgeführt. Einige Torpedos wurden an Bord der übrigen Flugzeuge

# Die Welt im Zeichen der Führerrede

## Größter Widerhall auf dem ganzen Kontinent / Begeisterte Zustimmung in Italien

**Berlin, 10. Sept.** Die Rede des Führers zur Erklärung des Westerbündnisses 1940 hat ihrer Wichtigkeit gemäß in der ganzen Welt den größten Eindruck gemacht und in politischen Kreisen starke Beachtung gefunden. Die Presse hebt die wichtigsten Stellen der Rede in den Überschriften hervor und bringt ausführliche Auszüge. Vereinzelt liegen auch bereits eigene Stellungnahmen vor.

In Italien hatte sich die Aufmerksamkeit, das die Rede des Führers übertragen wurde, wie ein Kanifer verbreitet, so daß neben den deutschen Volksgenossen, die zum Gemeinschaftsgefühle zusammengelassen waren, auch zahlreiche Italiener die Rede entweder unmittelbar oder die anschließende Redebeiträge in italienischer Sprache anhöbten. Der Eindruck wurde überall ausgeprägter. Die Presse bringt die Rede mit vielfachen Schlagzeilen und hebt besonders neben der vernünftigen Abrückung mit den englischen Mächten das von Führer erneut bekräftigte hohe Gemeinschaftsgefühl hervor, das den Endweg der jungen, rühmlichen Völker gewährleistet. „Popolo d'Italia“ veröffentlicht die Rede unter der Schlagzeile „Die Welt wird be-

freit werden. Hitler verkündet, das England zum sicheren unermesslichen Zusammenbruch bestimmt ist. „An Corriere della Sera“ im Bericht mit seinem amtliche Erklärungen und seiner reichenden Ironie habe Adolf Hitler die Lage nochmals genau umschrieben. Während ein Teil der öffentlichen Meinung von der billigen Wobankarbeit des Westbündnisses verzweifelt sei und die Frage der Erwartung über bitterte englische Defettisten unter der Spannung der letzten Phase des Konfliktes Rede, habe der Führer auf alle Fragen kategorisch geantwortet.

In der Sowjetunion findet die Rede starke Beachtung. Sämtliche Blätter veröffentlichen einen Bericht, in dem der Hinblick genurteilt wird, den der Führer über den Verlauf des ersten Kriegsjahres und die stolzen Erfolge der deutschen Waffen gab, sowie die vernichtende Kritik der britischen Taktik hervorgerufen wird, die sämtliche Niederlagen in „Siege“ verwandelt wird. „Pravda“ und „Izwestia“ merkt ferner die Worte des Führers verständlich, das Deutschland mit den Schwierigkeiten des Winters nicht einschüchtern könne, wie dies die Engländer zu tun versuchen, um so

## Ungarns Dank

(Fortsetzung von Seite 1)

unseren Nation dar. Graf Glaty schilderte die Vorgeschichte des Schicksals, den Verlauf der Schicksalsgerichtsbarkeit und die Verlesung der Protokolle sowie des deutsch-ungarischen Wiederverständnisses. Er fuhr fort:

„Während auf den an arabischen Prinzipien beruhenden Vertragverträgen im Interesse der Demokratie der Beständigkeit, der Samen eines ewigen lateinischen Kampfes ausgelöst wurde, richtet sich die konstante Konzeption der Völkermächte auf Verständigung und Einigung. Und es ist also auf den Frieden, nicht weit entfernt ist

der Zeitpunkt, wo der europäischen Kontinent einmütig anerkennt, das für die Zeitgenossen Hilters ein Rufschluss nicht nur die eigene, sondern auch andere Nationen danfroh sein müssen. Mit der Garantieung der rumänischen Grenzen hat die Waffe bewiesen, das sie bereit ist, für die Entscheidung in der ungarisch-rumänischen Frage auch Opfer zu bringen, nur um der europäischen Aufgabe erfüllen zu können.“

Die nach Ungarn zurückkehrenden rumänische und die in Rumänien verbleibende ungarische Wiederverständlich das feindliche Band für die Verständigung. Ungarn ist entschlossen, erklärte der Außenminister, die rumänische Wiederverständlich zu befestigen. Ungarn will sich auch vor Augen halten, das Rumänien nach den Worten seines Außenministers nur eine einzige Welt ist, folgenden kann die Politik der Völkermächte.

### 50 000 RM-Prämie und drei 50 000 RM-Gewinne gezogen

**Berlin, 6. Sept.** In der gestern Vormittagsziehung der 3. Klasse der Deutschen Reichslosterie fielen drei Gewinner von je 50 000 RM, auf die Prämie von je 50 000 RM. Die Nummern der Prämie sind 50 000 913, 50 000 914 und 50 000 915. Die Nummern der Gewinner sind: 1. 50 000 913, 2. 50 000 914, 3. 50 000 915. Die Gewinner sind: 1. 50 000 913, 2. 50 000 914, 3. 50 000 915. Die Gewinner sind: 1. 50 000 913, 2. 50 000 914, 3. 50 000 915.

### Je frischer desto besser!\*)

**ATIKAH 5,**

Wichtiger Fruchtgelbstoff einer Eigenschaft ist nicht nur ausschlaggebend für den guten Geschmack, sondern auch für die Beständigkeit. Besondere ist also Ihre Charakteristik auf



Marchbefehl zum KWV.

Seine spricht der Gauleiter  
Nachdem der Führer des 2. Kriegsa-  
rbeitsamtes des deutschen Volkes eröffnet  
hat, gibt Gauleiter Staasarat P. Egge-  
ling auf einer Rundgebung im Stadt-  
theater in Halle am heutigen Freitag  
den Volksgenossen und Volksgenossinnen  
des Gaues Halle-Merseburg den March-  
befehl für dieses große deutsche Hilfswort.  
Die Rundgebung, auf der der Gauleiter  
sagte für das KWV, Gauleiter mit  
2 a m i n g e r, den Reichsleiterbericht er-  
zählt, wird von musikalischen Darbietungen  
des Musikzuges des KWV, Arbeitsganz XIV,  
umrahmt.

Am Sonntag: Brühkartoffeln

Der erste Opfermontag des Kriegsa-  
rbeitsamtes 1940/41 ist am 8. September fest-  
gelegt worden. An diesem Tage dürfen in  
Küchen in der Gemarkung in der Zeit  
von 10 bis 17 Uhr keine anderen als die  
nachstehend bestimmten Eintopfgerichte ab-  
gegeben werden: 1. Brühkartoffeln mit  
Eintopf, 2. Reisfisch oder Wirsing mit  
Rindfleisch, 3. Gemüsepfanne nach Wahl.  
Für die Gauleitersammlungen werden  
die Speisebetriebe wiederum in drei  
Klassen eingeteilt, in denen der  
Preis des Eintopfgerichtes 0,70, 1 bzw.  
1,20 RM beträgt. Daraus werden als  
Spende für das KWV, 0,20 bzw. 0,30 bzw.  
1,20 RM abgeführt. Groß- und Mittel-  
betriebe der Klasse I entrichten als Spende  
0,30 RM für die KWV, jeder Gast er-  
hält eine Ration über seine Eintopf-  
ration.

Beförderung  
zum SS-Brigadeführer

Erleben. Der ehemalige Kreisleiter  
des Mannfelder Seefreies, H-Oberführer  
Volz von Alvensleben, wurde zum SS-  
Brigadeführer befördert. Er hat den Neben-  
am im Wehen in einer Normation der  
Halle H mitgemacht.

Kektor Denhardt nach Zeis berufen  
Der Reichszeugungsminister hat den  
Kektor der Zählerfabrik Kurt Den-  
hardt vom 1. Oktober ab mit der Ver-  
waltung des Zeis-Zentralbüros Zeis be-  
auftragt. Kektor Denhardt, der nach dem  
Besuch des Volkshochschulvereins in  
Erfahrungen die Mittelschulprüfung  
abgelegt, ist seit dem Jahre 1911 in Halle,  
seit 1938 Kektor an der Zählerfabrik.

Küchenern  
sind ein bleibendes Mal  
Zuerst. Die im Küchenernlager  
in Griebelbach, untergeordnet. Am  
heute aus dem Vemberer Bezirk haben in  
den letzten Wochen im Lager einen vorbild-  
lichen Kindererziehung und einen einträgli-  
chen Gedenkfest gefeiert, der die Jahres-  
zahl 1940 und die Zukunft trägt. Wir  
bedanken dem Führer. Die vorkommenden Um-  
stände aus Anlaß. In einer Feierstunde  
wurde dieser Gedenkfest geweiht, den  
Bürgermeister Beterien in den Schutz der  
Gemeinde Griebelbach übernahm.

Tödlicher Unfall beim Sandfahren  
Rundher. Ein bei einem Sandfahren  
beschäftigter Arbeiter verunfallte beim  
Sandfahren so schwer, daß der Tod nach  
kurzer Zeit eintrat.

Neue Mitglieder im Stadttheater Halle

Am 14. September hebt sich der Vorhang wieder - Elf neue Kräfte im hallischen Ensemble



Nun sind es nur noch mehr als acht Tage - dann hebt sich im hallischen Stadttheater der Vorhang zur Spielzeit 1940/41, der zweiten Spielzeit im Kriege. Elf neue Mitglieder wird das hallische Ensemble zählen, die von vielen Bühnen des Reiches kommen. Wir werden sie unseren Lesern in zwangloser Folge vorstellen und beginnen mit den weiblichen Mitgliedern, die in der Oper neu sind. Es sind dies Lydia Dertli (links), die neue Zwischenfachsängerin, die vom Breslauer Opernhaus kommt und in der Eröffnungsvorstellung der Spielzeit am 14. September - Wagners „Tannhäuser“ - sich als Venus vorstellen wird, Erna Westenberg (Mitte), Berliner Volkoper, und die Koloratursängerin Eva Eschenbach, die in Halle gastieren wird, kommt vom Landestheater Oldenburg

Kartoffelkraut ist Kapital

Je hauberer das Kraut, um so höher der Preis - Für 100 kg bis zu 2 RM

Die Erfahrungen der ersten Sammeltage haben gezeigt, daß die Qualität des Kartoffelkrautes, das an die Industrie abgeliefert wurde, sehr verchieden ausgefallen ist. Die Schmalenlappen kamen meist von der unterirdischen Behandlung auf dem Feld. So bewegte sich die Nachfrage etwa zwischen 7 und 60 v. H. der Erdbeleg zwischen 10 und 50 v. H. Es liegt auf der Hand, daß man aus diesem Kraut, das zu 30 v. H. aus Wasser und zu 30 v. H. aus Schmutz besteht, nichts reines, vor allem nicht Papier oder Zellwolle machen kann. Diese Erfahrungen haben dazu geführt, den Preis für Kartoffelkraut zu senken, also für bessere Qualitäten entsprechend dem Mehrgehalt an wertvollem Zellstoff Zuschläge zu geben.

Der Preis bewegt sich in Zukunft zwischen 1,50 und 2,10 RM, je 100 Kilogramm. Zeitlich hat das Kraut bis zur Vollreife über dem Sammelplatz des Betreibers anzufahren, 1,50 RM, je 100 Kilogramm ist der Grundpreis. Er wird gezahlt für Kraut mit 15 bis 18 v. H. Wasser und 21 bis 25 v. H. Nische - Schmutz - das annehmend gefund und frei von Wässern sein muß. Diese Qualitäten können ohne besondere Maßnahmen leicht erzielt werden. Beim Strohh werden nach reichlich härteter Anforforderungen erzielt. Sämtl. der Wasser gehalt unter 15 bis 18 v. H., dann beträgt die Prämie 0,05 RM, je 100 Kilogramm, unter 13 bis 10 v. H., 0,10 RM., unter

10 v. H. 0,15 RM. Diese Neuchärfel sind praktisch in der letzten Ernte häufig erreicht worden. Zweckmäßig ist es, das Kraut draußen überwinter zu lassen. Bei Schmutz unter 21 bis 18 v. H. gibt es 0,05 RM., unter 18 bis 15 v. H. 0,10 RM., und unter 15 v. H. 0,15 RM. Prämie. Zeigen Schmutz und Wasser über 25 oder 18 v. H., dann wird das Mehrgewicht aus Schmutz oder Wasser an der Rechnung gekürzt.

Die Handelsspanne für ballenreichte Ware beträgt 0,70 RM, je 100 Kilogramm für Preßen, Verladen, Abfertigen und Rechen - ohne Deckenmiete - des Bagagass. Für jedes Kraut beträgt die 0,40 RM. Vore darf aber nur ausnahmsweise und mit Zustimmung der Zentralamt, m. B. H. - Abnehmer in Nische (Gef) verladen werden. Wenn Erzeuger direkt verladen, dann erhalten sie 0,60 RM für ballenreichte Ware. Nischen die Erzeuger nur das Preßen selbst durch, so bleibt es der freien Vereinbarung mit dem Betreiber überlassen, wie die Spanne geteilt wird.

Ninnkein ist keine Sparkasse

Burg. Einen Mann aus Bodenleben unterhält ein buntes Bildschild, das sich aber menta pater in etiel Freude verwandelt. Er hatte in eine Zeitung, in der ein Verkaufsiner für einen Zanderfund stand, einen Hundertmarkstein gelegt. Er

wollte nämlich auf keine Fahrt nach Burg, wo er sich das Zier anziehen wollte, dieses Geld gleichzeitig auf sein Konto in der Staatsbank einzahlen. Als er nach der Staatsbank kam und einigen anderen Besorgungen auf der Kreisbank eintrat, waren Zeitung und Hundertmarkstein verschwunden. Er ging den Weg zurück und suchte verzweifelt alle Orte nach, an denen er gewesen war. Schließlich ging er traurig zur Sparkasse zurück, um etwas Geld abzuheben, statt einzuzahlen. Da entdeckte er in der Gartertasche im Kinnchen seine Zeitung mit dem grünwanderten Zinier, und als er sie entfaltete, fand der jetzt Heberglückliche seinen Hundertmarkstein wieder.

Fortunas Debut

Nordhonia. Ein wenige Tage ist es her, seitdem die braunen Gladmänner wieder ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Und schon kommt die Kunde, daß abtrete größere und kleinere Gewinne ausgezahlt werden konnten. Besonders Glück hatte aber ein Nordhoniaer, die in einem Geschäft ein Los erlangt, das für einen Gewinn von 1000 RM. einbrachte.

Auto im Graben - Kind im Krankenhaus

Halle. Auf der Straße nach Weichenburg fuhr ein mit drei Personen besetztes Halleburger Kraftfahrzeug in den Graben, wobei sämtliche Anwesen Verletzungen davontrugen. Ein einwöchentliches Kind wurde so schwer verletzt, daß es dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.



MIR BLEIBT MAN TREU!

KURMARK 3 1/3

•Dreifach-entstaubt  
•Voll-Fermentation

•Doppelt-klimatisiert  
•Handauslese





# ein Mädchen frucht auf der

## ROMAN

VON OTTO NEUFELDT

Copyright bei Carl-Zander-Verlag, Berlin

(5. Fortsetzung.)

Als Charlotte auf dem Niedrigem vom Besessenen Dorf in die Anlagen des Bürgersparkes eintraf, hörte sie hinter sich einen vertrauten Signalpfiff. Sie blieb stehen und erkannte Herr, der ihr mit langen Schritten nachschliefen kam. Die letzte Frage zum Mathias-Gang gingen sie gemeinsam.

„Ich habe da was läuten hören. Ich glaube, es betrifft dich.“  
„Was soll das heißen?“  
„Der alte Herr hat heute ein Gespräch mit Deidersfrau gehabt.“  
„Er hat Zante Alice anrufen?“  
„Nicht! Und ich weiß natürlich nicht genau Wort für Wort, was er mit ihr zu besprechen hatte, aber es handelte sich um dich.“

„Höher weiter du denn überhaut davon?“  
„Er ariet er bischen in Verlegenheit.“  
„Was mag das für seine Beziehungen und muß die Türen offen halten. Wenn man ihn oft auf Neudeck besucht wird wie ich, muß man jemand im Wert haben, der für einen die Türen sperrt.“

„Und was hast du nun also erfahren?“  
„Es scheint, der alte Herr möchte dich nach Heidersfrau schicken. Deinen Erholungsanfecht hat du so ziemlich früh abgebrochen, und weil doch der alte Sanitätsrat heute, du solltest mindestens fünf Wochen ausspannen.“

„Ach was! Heidersfrau, das ist — Verbannt!“

„Er stimmte ihr kleinlaut zu. Darauf ließ er sich hinstellen. Ich wollte dich jedenfalls darauf vorbereiten.“  
„Nein Alice, Schmetter, Christoph Mathias' einziger Schmeißer, war geküßert in der Familie, und Heidersfrau, ihr ausbedeutetes Gut in der Nähe von Hirsberg, war an sich zwar wunderbar gelegen, aber keine so guter Ansehung. In der Kindheitsmemorien Herrs und Charlottes war es so etwas wie Sibirien. Man wurde dortin verbannt, wenn man sich zu Hause unbotmäßig aufgeführt hatte. Um mit widerspenstigen Sünden fertig zu werden, war die eigene Mutter zu schuldig gewesen; ihre Erziehermännlein altes dann Zante Alice aus. Sie wurde mit jedem und allem fertig. Wer nicht sofort klein blieb, den stricherte sie unfehlbar mit ihrem Zwill und ihren unterbrochen durch Ermahnungen.“

„Wenn der alte Herr dich nach Heidersfrau schicken will, würdest du gehen?“ fragte Herr teilnahmsvoll.

„Was tust du an meiner Stelle?“  
„Es ist den Kopf weichen die Schultern. Tu fangst du natürlich mein Ionen, aber hatte das Zweck? Heidersfrau ist ja nicht gerade ein Paradies, es läßt sich leben dort, und hier herrscht augenblicklich ziemlich schmutzige Luft. Ich würde, ich blühe an deiner Stelle. Mit bedenkenlosem Wider-

stand kommt man nicht weit beim alten Herrn.“

„Was was für Feindlinge ihr alle seid?“ rief er erbittert. „Euch ist es unvorstellbar, daß ihm jemand auch nur die Röhre zeigt.“  
„Du mußt gerecht sein, Volont! Im Grunde meinst Du doch nur mit uns — wir sind ja nicht feindlich, aber es ist ja alt um umlernen. Wir sollen nach seiner Raason fertig werden. Das ist im Grunde annehmbar sein einziger Fehler. Ja, wenn er unüberwindlicher Widerstand nicht könnte gegen ihn ansetzen, aber ich bring's nicht über's Herz, in jemandem mein Feind zu sehen, der nur mein Weisheit will. Ich bringe ihm Dank und Wertschätzung, wie wir ihm dafür schuldig, meine ich.“

„Ja, Wert! Eben deshalb! So lanne man nicht, ist man gern dankbar. Man braucht sich seiner Dankeserwartung nicht zu schämen. Du arbeitest meistens für die Wohlthaten, die er dir angedeihen läßt; ich helfe nur mit offenen Händen da.“

„Dafür bist du ein Abbel!“  
„Ja, Vergnügt, redest du denn nun auch schon so wie Papa? Findest du es gleichfalls richtig, daß ich die Hände in den Schoß lege, und diese alberne Rolle als Dankeschreiben führe, Jahre lang weiterleide, bis jemand mich mit mir zu heitern?“  
„Wir leben nicht mehr im Mittelalter! Es ist mir zu wider, so zu leben, und ich mache nicht mehr mit! Ich will keine Wohlthaten empfangen, für die ich nicht aus vollem Herzen danken kann. Ich komme mir wie eine Verbrüderung. Kannst du das denn nicht einsehen?“

„Natürlich, Volont! Sei ich ein! Aber ich finde, du nimmst das alles zu gewissenhaft. Ein hübsches Schmeißer und Schmeißer — du lieber Gott, anders geht es nun mal nicht im Leben! Das ist nicht gleich ein Betrag!“

„Die zog ihren Arm beschämt aus dem Mantel. „Zu mir nicht, lieber Herr! Ich fürchte, wir verstehen uns nicht mehr.“  
„Als sie das Haus betrat, gab sie sich Mühe, die Hände und beide hatten das Gefühl, als endgültig Verewohnt zu haben, als sie ihre Zimmer aufstiegen.“

Mit dem fremden Gast, von dem Herr schon gesprochen hatte, brachte Christoph Mathias noch andere Gäste mit ins Haus zum Abendessen. Da war der Ober des Restaurations, Direktor Knecht, und dessen Assistent Doktor Ruhlmann. Ein Herr der Dignität Stadtwaltung war gleichfalls erschienen, weil Mathias einige Annehmlichkeiten wegen der geplanten Städtung erörtern wollte. Es ließ, man wollte sich jetzt mit einem Preisanschreiben an die deutschen Architekten wenden, und zwar besonders an die jüngere Generation, um einen jungen Mann die Möglichkeit zur Übung einer besonders schönen Aufgabe zu bieten. Der Direktor bast war von den Herren der Stadtwaltung ausgesprochen, und Mathias hatte sich noch nicht recht damit befreunden.

Der Assistent Doktor Ruhlmann war in Gesellschaft seiner Frau gekommen, einer geistlichen, auffallend hübschen Bräutlerin.

die sich rechtlich Mühe gab, ihre natürliche Gültigkeit in dieser würdigen Umgebung zu bändigen und seinen Anstoß zu erregen.

„Wert nahm sich ihrer sofort an. Aus dem Eck, in der beiden miteinander plauderten, kam häufig das Gesicht auch von kleinen Freunden mit warf sie jedesmal einen erschrockenen Blick zu ihrem Mann hinüber, der aber nicht ihr beruhigend und treuherzig war.“

„Er war ein ruhiger, schweigsamer Mensch, beträchtlich älter als seine kleine Frau, und ganz Dönnig fand, daß die beiden eigentlich gar nicht zueinander paßten. Sie mußten es aber offenbar besser, und ihre eheliche Glückseligkeit sah man keine Ungehörigkeit an.“

Die ganze Familie war schon in der Bibliothek verarmelt, als Charlotte eintrat. Vor den Augen lagte sie ihren Vater. Er stand im Gespräch mit den beiden Herren vom Werk und den Herren der Stadtwaltung. Auch er bemerkte sie und kam ihr entgegen.

„Charlotte wuß ich nicht einmal mit den Mädchen aus, obwohl ihr Herz vor Unruhe ästerte.“

Niemand wußte so fagen gewußt, was Christoph Mathias von den anderen Gästen dachte, und doch mochte er auch von kleinen Freunden als die bedeutendste Persönlichkeit dieses Kreises erkannt werden.

„Es war keineswegs sein Alter, dem er dieses Übergehens verdankte. Er war um die Mitte der Sechzig und noch längst nicht von greisenhafter Würde. Er hielt sich aufrecht und strahlte. Sein bürstlich möglicher Kopf sah ungeachtet zwischen den breiten Schultern. Sein Gesicht war noch nahezu jugendlich. Es hatte jugendlich gemüht, wenn der kurze, vordringt zugewandene Vollbart nicht schon ergaunt gewesen wäre.“

Fortsetzung folgt

### Ein Mädchen als Stammhalter angemeldet

Am 6. Sept. In seiner Freude über den ersten Familienzuwachs ließ ein junger Vater aus Leipzig ein illustriertes Ständesamt und meldete seine einen kleinen Jungen an. Das Ständesamt wurde geföhrend gefestert, doch der glückliche Vater dem Namen und der jungen Mutter ergrühte, welchen Namen er dem neuen Erbenzögling geben habe, das es lange überlegte, denn das die Geburt ausgedehnt und war ein zufriedenes Mädchen. Der Vater hatte in seiner Freude wohl doch nicht genau hingesehen, sondern sich ohne weiteren Aufenthalt gleich zum Ständesamt auf den Weg gemacht. Man mußte er sich noch einmal mit dem Ständesamt in Verbindung setzen, um die Eintragung geleistet und eine neue vorgenommen werden konnte. Jetzt allerdings ist alles in Ordnung — bis auf die freundschaftliche Auffassung, die dem jungen Vater nun von allen Seiten über den Unterschied zwischen Junge und Mädchen zuteil wird.

**Elektro-Both**  
Königsstraße 19 — Ruf 21252

**Elektro-Fritsch**  
Obere Leipziger Straße 50

**Karl Huchtemann**  
Mettstraße 17 — Ruf 25045

**Berufskleidung**  
**G. Assmann**  
Gr. Ulrichstraße 49/50 — Ruf 27455

**Johann Heun**  
Obere Leipziger Straße 65a

**Immer zu Himmer**  
Gr. Ulrichstraße 35

**Otto Knoll Nachf.**  
Leipziger Straße 36/38

**Albert Neubert**  
Adolf-Hiller-Str.

**Büromaschinen, -Bedarf**  
**Papier-Köster**  
Größe Ulrichstraße 41

**Friedrich Willmann**  
am Leipziger Turm — Sa.-Nr. 27486

**Max Schultz**  
Schreibmaschinen — Reparatur am Riebeckplatz, Ruf 26656

**Papier-Weddy**  
Leipziger Straße 22-23 gegenüber dem Ritzhaus

**Gustav Osterwald**  
Marsbergstraße 1 — Ruf 23725

**Daunen- u. Steppdecken**  
**Bellenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dönnplatz 9

**Guten Abend!**  
wünschen leistungs-fähige hallesche Einzelhändler

**Gardinen**  
**W.F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße —10, Ruf 27156

**W.F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße —10, Ruf 27156

**Haushaltwaren**  
**Wilh. Heckert**  
Leipziger Straße 69

**Herren- u. Knabenkleidung**  
**G. Assmann**  
Gr. Ulrichstraße 49/50 — Ruf 27456

**Fritz Freitag**  
Geißestraße 29

**Herren-Artikel**  
**Otto Blankenstein**  
Leipziger Straße 71

**Strumpf-Geßner**  
Leipziger Straße 65

**W.F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße —10, Ruf 27156

**HYGIENISCHE ARTIKEL**  
**Gummi-Bieder**

**Kinder- u. Puppenwagen**  
**Bellenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dönnplatz 9

**Möbel**  
**Oswald Haake & Söhne**  
Steinstraße 2 — Ruf 28904

**Gebr. Jungblut**  
Albrechtstraße 37 — Ruf 21953

**Möbel-Philipp**  
Kl. Ulrichstraße 11, Gr. Ulrichstraße 27

**Möbel Rusche 7**  
Große Klausstraße

**G. Schaible**  
Gr. Märkerstraße 26, am Markt

**Paul Sommer**  
51 Einweg Schulstraße

**Möbel-Weißvitzige**  
Geißestraße 21

**Porzellan, Kristall**  
**Porzellan-Stief**  
Große Steinstraße 82

**Radio-Reparaturen**  
**Max Dähne**  
Millastraße 7 — Ruf 34103

**Spielwaren**  
**Paul Lange**, Feinartikel  
Thielerstraße 4 — Ruf 23477

**Stoffe**  
**W.F. Wollmer**  
Gr. Ulrichstraße 4-10, Ruf 27156

**Uhren**  
**Schindler**  
das große Uhrengeschäft Kleine Ulrichstraße 35

**Richard Voß**, Gd- und Silberwaren  
Leipziger Straße 1, Leubnuzweg

**Walter Werner**  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
Große Ulrichstraße 32







In Staffel 2 spielen: Kettig - Volt Galle, ...

Spielbericht 2 (Sachtlein)

In Staffel 5 und 6 kommen je vier Spiele zur Durchführung. Es spielen in Staffel 5: ...

Spielbericht 3 (Merleburg)

Es spielen Oswald Brandner - Luerfat, ...

Spielbericht 4 (Wanefeld/Zangehausen)

Staffel 16: Einbach - 28 Helba, ...

Spielbericht 5

Niebeli - Remningen, ...

Auch die 57 startet im Fuß- und Handball

Durch den verspäteten Eingang der Meldungen einiger Vereine können am Sonntag noch nicht alle Mannschaften am Sonntag Punkt 36 in beiden Sportarten, außerdem im Handball ...

Handball

Staffel A I: 192 Halle 96 - 28 Rauenberg, ...

Die Handballspiele am 8. September

Der Handballverein um die Kriegserleichterung wird am kommenden Sonntag im Sportbereich ...

Wirtschaftsteil

Deutschlands gewaltige Brotreserve

Trotz großzügigen Neubaus von Getreidelagerraum noch über 6000 Behellsager

In einer oberrheinischen Stadt wurde gestern mit einer ...

Darüber im Herbst 1934 ausgegebene Appell zur ...

Rekordeneinfuhr von Pflaumen

Mit Jugoslawien ist die Einfuhr von 175 000 Doppelzentner Pflaumen nach Deutschland ...

alle in diesem Jahre mit einer Rekord-einfuhr an Pflaumen ...

Die Erzeugerpreise für Kartoffeln

Der Reichsstatistik für die Preisbildung hat eine ...

Und ich habe doch geessen!

Von Joachim Lange

Als ich mich noch im vorurtelstrenigen Eifer ...

Da hat mich der Herr Lehrer angebrocht für meinen Text ...



Zeichnung: Heba-Zeitung

Da die militärischen Siege der Royal Air Force von der englischen Presse ...

billig ist. Dann bliden mich meine geachteten Mitmenschen immer ...

Goldfieber in der Türkei

Istanbul, 6. Sept. In der Türkei ist ...

Familien-Nachrichten Dr. h. c. Alwin Schurig

Stellen-Angebote Weiblich

Hausgehilfin

Wirtschaftlerin Tagesmädchen

Vermietungen Im Süden

Gold-Silber Alt-Silber

Stellen-Gesuche Weiblich

Stenotypistin

Stellen-Gesuche Männlich

Wer schenken will

1 Inspektorwagen

Stellen-Gesuche

Die Kleinanzeige

Für Ihre neuen Punkte

Klingele

Werteimer

Kinderwagen

Emilie Kopf geb. Nieber

Lebensmitl. u. frohes Schaffen

Holländer Kühe

1 Waggon

BRUNO PARIS